

Erste Kontakte zu möglichen Arbeitgebern

Jugendliche der Erich-Kästner-Schule besuchen im Rahmen von „Fit for future“ Workshops in Bürstädter Unternehmen

Von Anja-Meike Müller

BÜRSTADT. Das Projekt „Fit For Future“ wurde für die Abschlussklassen der Erich-Kästner-Schule (EKS) ins Leben gerufen. Die Initiatoren sind drei junge Männer, unterstützt werden sie von der Bürstädter Bürgerstiftung. Mika Back, Luigi Imperato und Mika Willwohl liegt es am Herzen, Schülern bei der Berufsorientierung zu helfen und eine (lokale) Perspektive zu bieten. Für das Projekt haben sie zahl-

„

Viele junge Leute wissen gar nicht um die Ausbildungsvielfalt in Bürstadt.

Ernst-Ludwig Jakob, Geschäftsführer

reiche Bürstädter Unternehmer ins Boot geholt, die von der Win-win-Situation ebenso profitieren und begeistert sind, wie die Schüler. Im Rahmen von Workshops können Schüler derzeit in Bürstädter Firmen hinein schnuppern, erste Kontakte knüpfen, später vielleicht ein Praktikum absolvieren. Im besten Fall kommen Ausbildungsmöglichkeiten zustande.

Am Freitag fand ein Workshop beim Unternehmen „Bürstadt Furniture“ statt. Gerhard Glanzner, Ausbilder bei „Bürstadt Furniture“ begrüßte die sechs Schüler der neunten



Schüler im Gespräch beim Autohaus Jakob und Morweiser mit Geschäftsführer Ernst-Ludwig Jakob.

Foto: Anja-Meike Müller

und zehnten Klasse der EKS. In einer Präsentation stellte der Ausbilder zunächst die Firma vor, erklärte, was gemacht wird, wie das Unternehmen aufgestellt ist. So erläuterte Glanzner, dass „Bürstadt Furniture“ zu einem der größten Hersteller von Mitnahmemöbeln weltweit gehört und in

Bürstadt eine Produktionsfläche von circa 100.000 Quadratmetern beherbergt.

Im Anschluss an die Firmenpräsentation absolvierten die Schüler gemeinsam mit Gerhard Glanzner und „Fit for Future“-Betreuer Mika Back eine Tour durch das Unternehmen. „Hier ist sehr viel automati-

siert, aber wir haben auch Bereiche, wo tatsächlich noch von Hand gearbeitet wird“, erklärte der Ausbilder. All diese Bereiche lernten die Schüler im Rahmen des knapp dreistündigen Workshops kennen. Zudem bot Glanzner den Schülern an, dass sie bei Interesse gerne an einem weiteren

Tag kommen und etwas mit ihren Händen in der Firma fertigen könnten, beispielsweise ein Werkstück im mechanischen Bereich. Zudem könnten die Schüler auch einmal bei den Elektronikern „mitlaufen“. Der kaufmännische Bereich, die Anlagenführung sowie die IT-Abteilungen bieten

weitere Möglichkeiten, wie Ausbilder Glanzner zudem erläuterte. Im Ausbildungsjahr 2025 bietet „Bürstadt Furniture“ erstmals einen dualen Studiengang in Holztechnik an. Das Unternehmen sei mit Auszubildenden bereits breit aufgestellt, würde aber gerne noch mehr ausbilden, wie Glanzner informierte. Denn auch hier merke man: Der Markt ist leergefegt, man findet kaum Mitarbeiter“, so Glanzner weiter. Zum Abschluss des Workshopnachmittags fand dann eine Feedbackrunde zu den Eindrücken der sechs Schüler statt.

Den Freitag über fanden im Rahmen von „Fit for future“ zwei weitere Workshops mit elf Schülern beim Bürstädter Autohaus „Jakob und Morweiser“ statt. Neben dem Inspizieren des Firmengeländes stand viel Praktisches auf dem Programm: Vom Montieren eines Rads über das Wechseln einer Birne am Scheinwerfer bis hin zum Anschauen des Bremsenprüfstands – beim Autohaus „Morweiser und Jakob“ bekamen die elf Schüler einen breiten Einblick in den Beruf des Kfz-Mechatronikers von Geschäftsführer Ernst-Ludwig Jakob aufgezeigt.

„Viele junge Leute wissen gar nicht um die Ausbildungsvielfalt in Bürstadt, mit unserem Projekt möchten wir zeigen, wie vielseitig eine Ausbildungsperspektive in Bürstadt sein kann“, liegt es den „Fit for future“-Initiatoren am Herzen.